

Bereits in Art. 209 (S. 191) war von der eigenartigen Raumverteilung im Empfangsgebäude zu Tours (Fig. 170¹⁴²⁾ die Rede. Ein Blick auf den Grundriß bestätigt das dort Gefagte, und die Hauptfront weist, den beiden Bogenhallen der Bahnsteigüberdachung entsprechend, zwei mächtige Bogenöffnungen auf: die eine für die abfahrenden, die andere für die ankommenden Reisenden.

216
Beispiel
XII.

Der Kopfbau hat eine ungewöhnliche Tiefenentwicklung erfahren. Im Plane (Fig. 170) ist seine linksseitige Hälfte für die abfahrenden, die rechtsseitige für die ankommenden Reisenden bestimmt. Im linksseitigen Flügelbau sind außer den Aborten ein Café und ein Restaurant untergebracht, wozu noch ein Wirtschaftsgarten gehört; der rechtsseitige Flügelbau enthält hauptsächlich Räume für den Stationsdienst und die Verwaltung.

Typ II: Der eine Flügelbau ist für die Abfahrt der Reisenden, der andere für deren Ankunft bestimmt; im Kopfbau sind Räume untergebracht, die von den abfahrenden und von den ankommenden Reisenden zu benutzen sind, oder solche, die Zwecken allgemeiner Art zu dienen haben. In der Regel ist an jeder der

217.
Typ II.

Fig. 171.



Empfangsgebäude des Südbahnhofes zu Triest¹⁴³⁾

beiden äußeren Langfronten ein großer Vorplatz oder Vorhof angeordnet, bisweilen vor dem Kopfbau noch ein dritter.

Dieser Typ ist hauptsächlich auf den Eisenbahnen des Auslandes, insbesondere Frankreichs, zu finden. Er kommt auch bei solchen Durchgangsbahnhöfen in Anwendung, die in Form von Kopftationen angelegt werden.

In Österreich wurde früher (aus bekannten Gründen) vielfach nach französischen Vorbildern vorgegangen, und auf diese Weise sind die Pläne für das Empfangsgebäude der Südbahn zu Triest entstanden. Fig. 171¹⁴³⁾ gibt das Schaubild und Fig. 172¹⁴³⁾ den Grundriß des Erdgeschosses wieder.

Im zweigeschossigen Kopfbau befinden sich eine große Eingangshalle, die Fahrkartenschalter, die Gepäckannahme und der Zugang zu den Warte- und Erfrischungsräumen. An den Kopfbau lehnen sich zwei eingeschossige Flügelbauten, von denen der eine die eben genannten Warte- und Erfrischungsräume mit den zugehörigen Nebengelassen, ebenso die Räume für den Stationsdienst, der andere den Bahnhofsausgang, die Gepäckausgabe, Kassen usw. enthält. In Rücksicht auf die oft wehende Bora wurde an den Ankunftsflügel eine gegen die Bahn offene, gegen die Straße durch eine Mauer geflossene Veranda angeordnet, so daß der ganze überdachte Ankunftsbahnhof, selbst für die längsten einfahrenden Züge, völlig geschützt ist¹⁴⁴⁾.

¹⁴³⁾ Fakf.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1884, Bl. 18, 19.

¹⁴⁴⁾ Nach ebendaf., S. 20.

218.
Beispiel
XIII.